

Le Château Médiéval et la Guerre dans l'Europe du Nord-Ouest. Mutations et adaptations

Actes du colloque de Valenciennes 1-2-3 juin 1995. Revue du Nord. Hors série. Collection Art et Archéologie N° 5.

Lille: Université Charles-de-Gaulle-Lille 3, 1997, 182 Seiten, Schwarzweißabbildungen und Pläne, kartoniert. ISSN 0983-2327.

(Université Charles-de-Gaulle-Lille 3, BP 149, F-59653 Villeneuve-d'Asq CEDEX)

Der Bericht über eine Tagung, die anlässlich einer Ausstellung „Châteaux, Chevaliers en Hainaut au Moyen Age“ in Valenciennes durchgeführt wurde, beleuchtet das Thema „Burg und Krieg in Nordwesteuropa“ aus historischer, literatur- und baugeschichtlicher Sicht unter besonderer Berücksichtigung des Spätmittelalters und umfasst folgende fachwissenschaftliche Beiträge: Jean-Charles Herbin: Les châteaux dans la Geste des Loherains. – Etienne Louis: Quelques sites fortifiés médiévaux des campagnes du Douaisis. – Stéphanie Lekraie/Dominique Dusart: Les châteaux du Cambrésis médiéval (X^e–XII^e siècle): début d'inventaire. – Derek Renn: Castle fortification in England and adjoining countries from 1150 to 1250. – Alain Salamagne: Origines et diffusion des embrasures de tir dans l'architecture militaire de la fin du XII^e siècle: une réévaluation. – Gérard Giuliano: Le château de Blâmont (Lorraine) du XIII^e au XVII^e siècle. – Philippe Contamine: Le château dans les Chroniques de Jean Froissart. – Michael et Richard Jones: La défense des duchés de Bretagne et Normandie vers 1400: contrastes et comparaisons. – Bertrand Schnerb: Les capitaines de châteaux dans les duché et comté de Bourgogne au XIV^e siècle. – Michel Bur: Les transformations du château d'Epinal. Un exemple d'adaptation aux méthodes de l'attaque et de la défense. – William Ubrechts/Frans Doperé: Adaptation d'un château médiéval aux armes à feu: le cas de Corroy-le-Château en 1477–1478. – Claude Depauw, Christian Dury: L'artillerie de la ville de Tournai en 1521. Französische, englische und niederländische Resümées beschließen die Publikation. Dass die wehrhafte Gestalt von Burgen nur symbolhafte Bedeutung besitze: Hier wird man eines Besseren belehrt!

Cord Meckseper

Châteaux Forts d'Alsace. Histoire – Archéologie – Architecture

Publication du Centre de Recherches Archéologiques Médiévales de Saverne (CRAMS) 1/1996 Saverne: CRAMS 1997. ISSN 0758-3362. (CRAMS, 46, Rue de la Garenne, F-67700 Saverne)

Die Publikationsreihe „Châteaux Forts d'Alsace“ löst die bisherige Reihe „Etudes Médiévales“ ab, die schon bisher vor allem burgenkundliche Thematik zum Inhalt hatte. Die verantwortlichen Herausgeber, Bernard Haegel und René

Castellologica Bohemica 6, I-II

Archeologický ústav AV ČR Praha (Herausgeber), Tomáš Durdík (Redaktion). Praha (Prag) 1998, 256 + 520 Seiten, zahlreiche Pläne, Zeichnungen, Diagramme und Schwarzweißfotos, kartoniert. ISBN 80-86124-14-2 (ARÚ CR Praha), 80-86204-02-2 (SPS).

Die von der Prager Akademie der Wissenschaften herausgegebene, in ihrer hohen wissenschaftlichen Qualität Tomáš Durdík zu verdankende Reihe zur tschechischen Burgenforschung braucht hier nicht mehr grundsätzlich vorgestellt zu werden. Bewundernswert sind die Regelmäßigkeit, in der sie erscheint, und die Vielfalt an Aspekten der Burgenforschung, die sie berührt. Der Hauptakzent liegt dabei auf der archäologischen und bauforscherischen Seite. Endet der mittelalterliche Burgenbau nach der Vorstellung bestimmter Kreise deutscher Burgenforschung mit dem Untergang der Staufer, lehren die Bände von Castellologica Bohemica das Gegenteil, dass sich nämlich mit Ende der Staufer ein faszinierendes Feld des Burgenbaus erst zu eröffnen beginnt. Man gewinnt inzwischen mehr und mehr den Eindruck, dass diese Phase des Burgenbaus in unseren östlichen Nachbarländern, insbesondere der Tschechischen Republik, schon längst erheblich gründlicher untersucht wird als im deutschen Raum.

Der Doppelband umfaßt, wie schon die bisherigen Bände, allgemeine Übersichtsaufsätze – z.B. Tomáš Durdík: Böhmisches Burgenarchitektur aus der Zeit Johanns von Luxemburg (eine hervorragend dokumentierte Forschungsübersicht) –, ausführliche monographische Darstellungen zu Einzelanlagen, Kleinere Beiträge, Materialvorlagen (vor allem auch von Grabungen), Diskussionsbeiträge zu Einzelfragen, ausführliche Buchbesprechungen und eine internationale Aufsatzbibliographie (in der auch die Publikationen der DBV gebührend behandelt sind). Dass die monographischen Beiträge durchwegs nicht reine Literaturarbeiten, sondern neue Forschungsergebnisse vorlegen, ist in den Bänden der Reihe selbstverständlich.

Mit Ausnahme lediglich des Besprechungsteils sind alle Beiträge mit deutschen Resümées versehen; nicht als Kurzabstracts, sondern in detaillierter Ausführlichkeit. Dass auch alle Abbildungslegenden durchwegs zweisprachig sind, sei besonders hervorgehoben. Insgesamt ist es damit mühelos möglich, den vorgelegten Forschungsergebnissen auch in den ihnen zugrunde liegenden Befundsituationen und Argumentationen zu folgen.

Es bleibt daher zu hoffen, dass die in der Reihe Castellologica Bohemica behandelte Burgenwelt allmählich stärker von der deutschen Forschung rezipiert wird.

Cord Meckseper